

Maguire

Dates 9. 28. Aug 76  
9 Sept

1784

~~470~~

Hochgeachteter Herr College!

Gestern erhielt ich drei Nummern Ihrer Zeitschrift,  
die ich Ihrer gütigen Besorgung zu verdanken  
habe. Ich fand darin drei interessante Abhand-  
lungen von Ihnen und habe sie angestrichelt  
genau durchgesehen mit Ausnahme der „Philos.“,  
den ich demnächst zu lesen hoffe. Sie haben  
das große Verdienst, die alte griechische Philo-  
sophie nicht als bloße Antiquität zu behandeln,  
sondern nicht philosophierte immer in Zusamen-  
hang mit moderner Weltbetrachtung aufzufassen,  
wie Sie sagen, „from the days of Thales down  
to Tyndall“. Darin und in vielen andern  
Punkten begegnen sich unsere Arbeiten

und bin ich Ihrem Schüler, dem jungen  
Dr. med., den ich in London kennen lernte,  
sehr dankbar, dass er mich auf Ihre her-  
vorragenden Schriften aufmerksam machte.  
Dass ich Ihre früheren beiden Schriften  
erhielt, habe ich Ihnen durch Zuwendung  
der Göttinger Gelehrts. Anstalts mitgeteilt.  
Ich bin nicht ohne Neugier zu erfahren,  
ob Sie mit meinem Herakleitos zufrieden  
sind. Da wir in so manchen Annotirten  
Zusammenreffen (z. B. sehe ich, dass Sie auch  
p. 288 *ἄντι* bei Xenophanes *γνώστας* und *τίσιν*  
*ἔσθον* so stark unterscheiden — was ich gern  
früher gewusst hätte, um Sie mit *οἰτίων*  
zu können): so hoffe ich werden auch meine  
Forderungen bei Ihnen einen Anklang finden.

Herr Tyndall mit der Vermuthung der Natural Selection bei Empedocles wohl nicht Recht hat, habe ich in K. L. von Baer's Studien aus dem Gebiete der Naturwissenschaften (St. Petersburg, 1846 Schmitzdorff) p. 255 nachzusehen vermogen, da er meine Inschrift, um die er mich hat drucken lassen. (Wir hatten hier die Freude diesen herrlichen 60-jährigen Naturforscher in unserer Mitte zu sehen und mit ihm von stündlich zuwenden aller Neugierigen zu besprechen. Er ist der älteste Mann an Der Universität und steht auch der Philosophie nahe.)

Ich habe indessen eine neue Schrift "die Platonische Frage" drucken lassen, die, wie ich hoffe, in kurzer Zeit erscheinen wird. Ich würde die Ehre haben, Sie auch Ihnen zu senden zu lassen, da ich Ihr Urtheil ganz

besonders hochschätzte. Sie würden mich sehr  
erfreuen, wenn Sie mir bei Gelegenheit  
ein paar Zeilen zukommen lassen wollten,  
Zettel des neuen Wink, Ihre Arbeiten zu  
studieren, gleich benutzt, wie Sie aus der  
dritten Auflage seines Philos. der Griechen sehen  
können, aber er ist zu wenig wissenschaftlicher  
Philosoph, um Ihnen Gerechtigkeit widerfahren  
zu lassen. Gewiss wird man aber von jetzt  
an Ihre Arbeiten immer berücksichtigen.

Mit vorzüglicher Hochachtung

Ihren aufrichtig ergeben

G. Teichmüller

P.S. Wenn Sie das geschriebene Deutsch nicht leicht  
lesen, so will ich gern versuchen, Ihnen Englisch  
zu schreiben; nur müssen Sie dann Nichts mit  
meiner Unbeholfenheit im Ausdruck haben.